



Dringliche Motion Nr. 150 2010/2012

**Wurde anlässlich der
23. Ratssitzung vom
27. Oktober 2011 abgelehnt.**

Eingang Stadtkanzlei: 14. Februar 2011

Abschaffung der neuen Klientenbeteiligung in der Spitex der Stadt Luzern

Seit dem 1. Januar dieses Jahres ist in der ganzen Schweiz die neue Pflegefinanzierung in Kraft.

Diese regelt die Aufteilung der Pflegekosten der obligatorischen Krankenversicherung zwischen Pflegeempfängerinnen, Krankenversicherern und den Kantonen für die Spitex, die Be- tagtzentren und die neu eingeführte Akut-übergangspflege.

Die Neuordnung der Pflegefinanzierung verfolgt zwei Hauptziele:

1. Die Verbesserung der wirtschaftlichen Situation von pflegebedürftigen Personen in der Langzeitpflege (Pflegebedürftigkeit sollte in Zukunft in der Regel nicht mehr zu Sozialhil- feabhängigkeit führen).
2. Die Krankenversicherer sollen durch vermehrte altersbedingte Pflegeleistungen (demo- graphische Entwicklung, vermehrte Chronizität) nicht zusätzlich belastet werden.

Im Zuge der Neuordnung der Pflegefinanzierung sieht das Bundesgesetz die Möglichkeit vor, bis max. 20% des höchsten vom Bundesrat festgesetzten Pflegebeitrages an die Krankenversi- cherer auf die PflegeempfängerInnen zu überwälzen. Diese Neuerung bedeutet für viele Be- wohnerInnen in der stationären Langzeitpflege eine deutliche Entlastung, während man in der Spitex bisher keine Klientenbeteiligung gekannt hat (ausser 10% Selbstbehalt und Fran- chise).

Der Kanton Luzern überwälzt nun, entgegen der Empfehlung der GDK, als einer der wenigen Kantone die vollen 20% auf die Klientinnen und Klienten der Spitex, was für diese eine Mehrbelastung von max. Fr. 15.95 pro Tag bedeutet. Ausgenommen sind Kinder und Jugend- liche unter 18 Jahren.

Eine Erhöhung der Eigenbeteiligung in der ambulanten Krankenpflege ist aus volkswirt- schaftlicher Sicht jedoch absolut unsinnig. Sie verteuert das Gesundheitswesen als Ganzes und läuft dem erklärten Ziel „Ambulant vor stationär“ diametral entgegen.

Wir fordern den Stadtrat daher auf, bis zu einer allfälligen Lösung mit dem Kanton den Klientinnen und Klienten der Spitex die neuen Klientenbeiträge zu erlassen.

Theres Vinatzer, Ylfete Fanaj und Alice Heijman
namens der SP/JUSO-Fraktion